

Sächsische WASSER ZEITUNG



Amtsblatt des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“ Oschatz / Amtliche Bekanntmachungen

EDITORIAL

Digitale Welt



Foto: SPREE-PR/Gückel

Liebe Leserinnen
und Leser,

die Digitalisierung in der Arbeitswelt ist ein Thema, das uns in allen Bereichen mehr und mehr begleitet. Während der Schließung der Geschäftsstelle für den Bürgerverkehr haben wir in Echtzeit erleben können, dass viele Kunden damit offenbar gar nichts anfangen können oder wollen. Wenn wir dann noch zu hören bekommen, dass man auch die Tageszeitung abbestellt hat, stellt sich natürlich die Frage, wie jene, die sich selbst von allen Informationswegen abgeschnitten haben, in Zukunft an wichtige Veröffentlichungen herankommen wollen. Aber eines ist klar: Die Digitalisierung schreitet rasant fort, dies ist eine unumkehrbare Entwicklung. Sie wird unter anderem dazu führen, dass diejenigen, die „auf Empfang geschaltet“ haben, Informationen schnell, aktuell und umfassend erhalten und mehr und mehr Behördenwege einfach online erledigen können. Das ist nun einmal die Zukunft.

Ihr Frank-Peter Streubel,
Geschäftsführer des
AV „Untere Döllnitz“



Die Reinigung der Reaktoren ist mühsam, aber für die versierten AV-Mitarbeiter schon Routine. Nach der Reinigung wurden sämtliche Teile auf Verschleiß kontrolliert und wenn nötig ausgetauscht.

Foto: SPREE-PR/Arndt

Einmal im Jahr haben die Mitarbeiter der Kläranlage die Aufgabe, einen sogenannten Sequencing-Batch-Reaktor (SBR) auf der Oschatzer Kläranlage zu säubern. Der SBR reinigt das Abwasser biologisch. Der Reaktor hat einen Durchmesser von rund 25 Metern.

Jedes Jahr wird einer der drei Reaktoren durch die Mitarbeiter des Verbandes außer Betrieb ge-

nommen, um ihn gründlich und mit Hochdruck zu reinigen. Am 25. Mai war es wieder soweit. Das Abwasser wurde nicht mehr in den Reaktor 1 gepumpt und die Mitarbeiter konnten mit den Reinigungsarbeiten beginnen. Beseitigt wurden neben Schlammrückständen auch Verzapfungen, die durch unsachgemäß (über die Toilette) entsorgte Feuchttücher und Müll entstehen.

Selbst die neue Rechenanlage schafft es mit der mechanischen Rei-

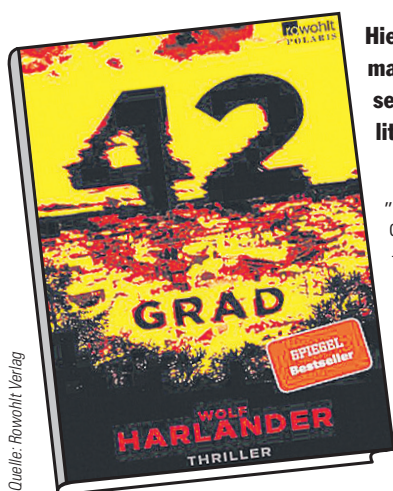
nigung nicht, wirklich alle Feuchttücher aus dem Abwasser zu entfernen. Somit landen diese in den Reaktoren und erschweren die Reinigung des Abwassers.

Verzapfungen sind ein Dauerthema beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“. Es geht nicht um feuchtes Toilettenpapier, das ja eigens für diesen Gebrauch gedacht ist. Vielmehr haben die Verbandsmitarbeiter Feuchttücher, Reinigungs-, Abschmink- und Brillenputztücher im

Visier. Diese bleiben feucht, ohne zu riechen, sie reinigen gründlich und – genau das ist das Problem – sie reißen nicht. Sie lösen sich auch nicht im Abwasser auf und umwickeln die Laufräder der Pumpen. Es kommt dann schnell zu sogenannten Verzapfungen und die Pumpe fällt aus. Das muss alles nicht sein. Beachten Sie die Hinweise auf den Verpackungen! Entsorgen Sie die benutzten Tücher einfach in den Abfalleimer.

BUCHTIPP

Angriff auf unser Lebenselixier – packender Thriller um Trinkwasser



Quelle: Rowohlt Verlag

Hier kreieren wir ein neues Format und wollen Ihnen, liebe Leser, Lesetipps aus der Wasserliteratur bieten.

„42 Grad“ kommt als packender Thriller daher, der auf harten Fakten basiert. Anfangs ist die Freude über den Jahrhundertssommer groß. Dauersonnenschein sorgt für volle Freibäder. Niemand nimmt die Hitze ernst, bis die Trockenheit zu Engpässen bei der Trinkwasserversorgung führt

und sich zu einem bundesweiten Katastrophenszenario entwickelt. Flüsse und Talsperren trocknen aus, Waldbrände geraten außer Kontrolle und Atomkraftwerke müssen vom Netz gehen. In Berlin und Brüssel folgt Krisengipfel auf Krisengipfel. Terroristen gefährden die letzten Reservoirs – jetzt beginnt die Massenflucht auf der Suche nach Trinkwasser ...

Zum Autor des Buches: Wolf Harlander, geboren 1958 in Nürnberg, studierte Journalistik, Politik und Volkswirtschaft an der Ludwig-Ma-

ximilians-Universität in München. Nach einem Volontariat bei einer Tageszeitung und der Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule arbeitete er für Tageszeitungen, Radio, Fernsehen und als Redakteur der Wirtschaftsmagazine Capital und Wirtschaftswoche.

» „42 Grad“
Wolf Harlander,
528 Seiten
15 Euro,
Rowohlt Taschenbuch
ISBN 9783499000461

Besucherverkehr normalisiert sich

Der „AV“ Untere Döllnitz öffnet schrittweise wieder für den Besucherverkehr. Ab 1. Juli sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienstags und donnerstags wieder persönlich für Sie erreichbar. Für die anderen Tage vereinbaren Sie bitte einen Termin. Aufgrund der Corona-Regelungen werden weiterhin Daten der Besucher erhoben.

Starkregen im Sommer

Nach internationalen Forschungen führt der Klimawandel dazu, dass Niederschläge künftig stärker und häufiger werden. Bei Regenereignissen kommen jetzt Wassermassen in kürzerer Zeitdauer herunter und dann sind Kanalisationen schnell überlastet.

Jede Kanalisation in Deutschland ist auf einen durchschnittlichen statistischen „Bemessungsregen“ ausgelegt, wie er nach der langfristigen Wetterbeobachtung aller drei bis fünf Jahre über eine Zeitdauer von 15 Minuten einmal auftritt. Der AV „Untere Döllnitz“ unternimmt einiges, um der sintflutartigen Wassermassen Herr zu werden. Spezielle, zum Teil unterirdische, Bauwerke, so genannte Regenrückhaltebecken und Regenüberlaufbecken, entlasten das Kanalsystem. In ihnen wird das überschüssige Wasser aus der Kanalisation zwischengespeichert und anschließend verlangsamt an die Flüsse oder wieder an das Kanalnetz abgegeben. Aktuell gibt es im Verbandsgebiet 13 dieser Depots. Sie haben insgesamt ein Nutzvolumen von 27.000 Kubikmeter.

Aber auch diese Bauwerke werden keine 100%-ige Sicherheit bieten können. Jedes Regenereignis, welches mehr Wasser vom Himmel lässt als der für die Bemessung der Anlagen verwendete statistische Regen, führt zwangsläufig zu Überflutungen und Kanalarückstau und damit auch zu Schäden.

Es ist somit für jeden Grundstückseigentümer ein Gebot der Zeit, sich auf die Veränderungen in Folge des Klimawandels aktiv einzustellen und sein Hab und Gut vor solchen Schäden zu schützen. Eine gute Initiative des Freistaates Sachsen hierfür war es, das bekannte Bildungs- und Demonstrationszentrum Dezentrale Infra-



Gegen Starkregen hilft der klassische Regenschirm. Hausbesitzer sollten für solche Ereignisse gewappnet sein.

Foto: SPREE-PR/Utting

struktur (BDZ e.V.) in Leipzig-Leutzsch zu einem Fachzentrum der Hochwasservorsorge auszubauen. Hier erfährt man, wie man für sein Grundstück zu einem Hochwasservorsorgeausweis kommt. Sie erfahren in einem kurzen Film, warum Eigenvorsorge notwen-

dig und wichtig ist, welche Informationen der Gebäudeeigentümer mit dem Hochwasservorsorgeausweis erhält, wer ihn ausstellt und welche Maßnahmen zum Schutz vor Überflutungen infolge getroffen werden können.

Das öffentliche Kanalnetz wird im Verbandsgebiet – Oschatz, Dahlen, Liebschützberg und Naundorf – nach einem bedarfsgerechten Spülplan und den gesetzlichen Vorgaben gereinigt. Dabei werden auch Aspekte wie Geruchsbildung und Ablagerungen beachtet.

Die zuständigen Mitarbeiter des AV „Untere Döllnitz“ sind Herr Jahn, Herr Lentz, Herr Fischer, Herr Wiesner und Herr Altmann. Sie können sich auf ihre Technik verlassen. Im Einsatz sind ein Kombi-Fahrzeug mit Saug- und Spülfunktion und ein Saugfahrzeug. Gespült wird in der Regel nur der öffentliche Hauptkanal – mit einem Hochdruckverfahren, welches Wasserdrücke von bis zu 180 bar erreicht. Ein Druckschlauch mit Spülkopf wird dabei über einen öffentlichen Revisionsschacht in den Kanal eingebracht. Der Spülkopf zieht sich mittels Rückstoß des mit Hochdruck eingebrachten Wassers in den Kanal. Dabei wird Schmutz von der Kanalwand entfernt. Am Schacht wird dauerhaft das ankommende verschmutzte Wasser abgesaugt, im Fahrzeug aufbereitet und wieder eingesetzt.

Was passiert beim Spülen?

Beim Zurückziehen des Spülschlau- ches entsteht an der Düse ein Überdruck, dahinter jedoch ein Unterdruck. Dieser Unterschied wird durch zuströmende und entweichende Luft an den Revisionsschächten und auch über die an diesem Kanal angeschlossenen privaten Revisionsschächte und die privaten Dachentlüftungen ausgeglichen. Wenn Hauseigentü-

mer üble Gerüche im Haus bemerken, kann es sein, dass der Unterdruck nicht ausgeglichen werden konnte. Lassen Sie Wasser laufen, spülen Sie die Toilette, leiten Sie Wasser in die Bodenabläufe. Nun sind die Geruchsverschlüsse wieder mit Wasser gefüllt und die Luft kann nicht mehr entweichen. Eine Überprüfung der Hausentwässerung, speziell der Entlüftung über Dach durch Ihren Installateur wird empfohlen. Tritt Wasser aus einem Geruchsverschluss aus, ist wahrscheinlich die Dachentlüftung defekt. Es empfiehlt sich,



Ihren Installateur zu kontaktieren. Im schlimmsten Fall

treten Fäkalien aus der Toilette aus. Dann liegt eine Störung (z. B. Verstopfung, starke Ablagerungen) in Ihren Anschlussleitungen vor. Sie sollten die Anschlussleitungen von einer Fachfirma mittels TV-Untersuchung inspizieren lassen.

Einige öffentliche Abwasserkanäle verlaufen über private Grundstücke, deren Betreten teilweise notwendig ist. Generell sind die Mitarbeiter des AV „Untere Döllnitz“ berechtigt die Grundstücke im Verbandsgebiet zu betreten, soweit dies zur Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht erforderlich ist. In der Regel werden Sie vorher



Kanalvideotechnik im Einsatz

Die Kanalvideotechnik wurde im Herbst 2020 umgebaut und erweitert. „Mit der neuen Technik können wir Hauptkanäle inspizieren und nun auch Hausanschlussleitungen vom Hauptkanal aus mittels Satellitenkamera befahren und auf Schäden prüfen. Rohrschäden und Kanalneigungen können mit Lasertechnik vermessen werden. Sogar kleine Reparaturen im Kanal können wir mit Quicklock-Manschetten (Edelstahlmanschetten) durchführen“, informiert Peter Jahn, Meister Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Im ersten halben Jahr war die Kamera hauptsächlich in Wellerswalde und Großböhla im Einsatz und hat schon sechs Kilometer des Kanalnetzes befahren.

Fachmänner mit Spaß an der Arbeit – das ist das Team Kanalnetz

Fotos(2): SPREE-PR/Amtd

Aktuelles Baugeschehen im Verband

Die Arbeiten an der Kanalisation in der Oschatzer Parkstraße sind in vollem Gange. Die Wasser Zeitung gibt einen Überblick über den aktuellen Stand.



Bauarbeiten in der Parkstraße in Oschatz.

Foto: SPREE-PR/Amtd

Der Mischwasserkanal und der Regenwasserkanal in der Oschatzer Parkstraße sind mittlerweile bis Höhe Abzweig Blumenberg fertig verlegt. Nun folgt erstmal der Straßenbau – Auskoffern, Tragschicht und Deckschicht einbauen, Straßeneinläufe mit neuem Regenwasserkanal verbinden – im unteren Abschnitt am Krankenhaus, damit dort die Sperrung

wieder aufgehoben werden kann. Im Anschluss beginnt der zweite BA (Blumenberg bis Zum Weinberg) mit Vollsperrung bis voraussichtlich Ende des Jahres.

In Altoschatz ist der Baubeginn für Mitte Juli geplant. Derzeit können keine Polypropylen-Rohre geliefert werden, was leider zu unvorhergesehenen Verzögerungen führt.



Hier werden Nägel mit Köpfen gemacht. Bauleiter Olaf Schneider und Daniel Ludewig, Geschäftsführer der ADW Ingenieur Tiefbau GmbH an der Stelle, wo im Juli gebaut werden soll.

Foto: AV

Neue Homepage mit mehr Service

Seit August 2020 ist die neue Homepage des Verbandes online.

Die Kunden des AV „Untere Döllnitz“ können seitdem ganz bequem per Tablet und Smartphone auf der Webseite surfen und sich über aktuelle Kanalbaumaßnahmen und Straßensperrungen informieren. Auch Satzungen und Gebühren sind dort hinterlegt. Auf der Verbandsseite finden Sie außerdem alle wichtigen Dokumente zum Herunterladen. Ganz neu – und somit ein weiterer Baustein der Digitalisierung

– ist unter der Rubrik Kundenservice der „Antrag auf Erstellung einer Leitungsauskunft“. Wer schon immer mal etwas über die tägliche Arbeit der Abwasserfachleute oder den Umwelt- und Gewässerschutz wissen wollte, oder sich über die zahlreichen Angebote für Kindergruppen zur Umweltbildung informieren möchte, dem sei die neue Homepage des Abwasserverbandes ans Herz gelegt. Schauen Sie vorbei: www.abwasser-oschatz.de



Quelle: Stütz-Archiv / Saeren Website

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DES AV „UNTERE DÖLLNITZ“ 26. JUNI 2021

Beschlüsse / Termine 2021

Beschlüsse Verwaltungsrat

- Beschluss VR 08/0421 – Vergabe der Baumaßnahme „Neubau Mischwasserkanal Altoschatz Neubauersiedlung, Thalheimer Straße“
- Beschluss VR 09/0421 – Vergabe der Baumaßnahme „Oschatz, Wellerswalder Weg - Tiefbau/ Kanalsanierung Mischwasserkanal“
- Beschluss VR 10/0421 – Umverteilung von erübrigten Mitteln aus dem Planan-

- satz der Baumaßnahme Parkstraße für die Baumaßnahme Am Stadgut - Erschließung EFH
- Beschluss VR 11/0421 – Absetzungsantrag
- Beschluss VR 12/0621 – Vergabe der Baumaßnahme Sanierung SW-Kanalisation, Straße der Jugend in Borna
- Beschluss VR 13/0621 – Benennung eines Datenschutzbeauftragten

Termine

Der nächste Verwaltungsrat findet am 9. September 2021 und die nächste Verbandsversammlung am 20. September 2021 statt.



KURZER DRAHT

AV „Untere Döllnitz“
Mannschatzer Straße 38
04758 Oschatz

Sprechzeiten / telefonische Erreichbarkeit:

Mo	9–12 Uhr	Tel.: 03435 66690
Di	9–12 Uhr, 13–16 Uhr	E-Mail: info@abwasserverband.org
Mi	geschlossen	Internet: www.abwasser-oschatz.de
Do	9–12 Uhr, 13–18 Uhr	
Fr	9–12 Uhr	

Bereitschaftsdienst: 0171 9218451 bei Havarien



Prof. Jörg Junhold verhilft dem Zoo Leipzig zu Weltklasse

Zwischen Elefanten zum Traumjob

Es gibt Menschen, die sich um das Land Sachsen besonders verdient gemacht haben. Weil sie sich um Andere kümmern oder weil sie einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. So sehr, dass Ihnen der Freistaat den Landesverdienstorden verliehen hat. Wir stellen einige dieser Menschen vor. Heute: Prof. Jörg Junhold, Direktor des Zoos Leipzig.

Könnte Prof. Jörg Junhold in der Zeit zurückreisen und seinem zehnjährigen Selbst erzählen, dass er als Direktor den Zoo Leipzig umgestalten würde, wäre dieses sehr erstaunt. Junhold muss bei der Vorstellung lachen. Er wollte eigentlich Architekt werden: „Mich hat alles Handwerkliche sehr interessiert.“ Eine Lehre als Baufacharbeiter mit Abitur war der logische Schritt.

Zweitwunsch: Etwas mit Tieren

Doch Junhold wurde schnell klar, dass kreatives Gestalten in der DDR keine Umsetzung finden kann. Da er seine gesamte Kindheit als Sohn eines Tierarztes zwischen Tieren verbrachte, nahm der Zweitwunsch „etwas mit Tieren zu machen“ schnell Gestalt an. Er studierte Veterinärmedizin in Leipzig, wo er auch promovierte. Doch dann rutschte Junhold während des Forschungsstudiums bei der Tierfutterfirma Effem GmbH in den Bereich des Marketing-Managements.

Idealkandidat für den Zoo

Die drei Säulen seines Werdegangs – Bauwesen, Tiermedizin und Marketing – machten ihn zum Idealkandidaten, um den Zoo Leipzig, den er seit 1997 leitet, in die Zukunft zu führen. Dass der Zoo heute auf allen Rankinglisten ganz vorne mitspielt (Platz 1 in Deutschland und Platz 2 in Europa), ist



Die Lieblinge des Zoodirektors: der Elefant Voi Nam und die verspielten Otter.

vor allem Junholds Vision zu verdanken. Nach dem Mauerfall hatten sich die gesellschaftlichen Möglichkeiten geöffnet und der Horizont zum kreativen Gestalten hatte sich geweitet: „Was nach 1990 auf einmal möglich war, hatte ich mir nie erträumt.“

Facetten des Traumberufs

Junhold hat im Zoo seinen Traumberuf gefunden, der ihm noch immer Freude bringt. „Hier kann ich gestalten, bin mit Tieren zusammen. Wir wollen die Welt ein Stück besser machen, indem wir Tiere schützen, auf Probleme hinweisen und unserem Bildungsauftrag nachgehen“, sagt Junhold über seinen Job. „Etwas Besseres kann ich mir nicht vorstellen.“ Hinzukomme, dass er durch seine Stellung auch

über den Tellerrand hinausschauen könne. Das vor allem durch Arbeiten in verschiedenen Gremien der Stadtpolitik oder der Hochschule, ebenso im nationalen sowie internationalen Raum – etwa seit 2011 als Präsident des Weltzooverbandes World Association of Zoos and Aquariums (WAZA).

„Die Elefanten haben es mir angetan“

Auch wenn er das Kommen und Gehen der vielen Tiere und Tierarten im Zoo gewohnt ist, Junhold hat auch seine Lieblinge: „Die Elefanten haben es mir angetan. So groß, majestätisch, große soziale Kompetenz – das passt.“ So hat im Jahr 2008 der Tod von der Elefantenkuh Rhani, die jahrzehntelang in Leipzig

gelebt hatte, Junhold sehr berührt. „Man wird hier gemeinsam alt.“ Bei den Wassertieren ist er ein großer Freund der Riesenotter im Gondwanaland. „Das sind unheimlich verspielte Kerlchen.“

Beim Wasser ein Vorbild

Mit seinem Bildungsauftrag macht der Zoo nicht nur auf den Schutz von Tierarten und Lebensräumen aufmerksam, sondern findet auch Wege, wertvolle Ressourcen wie das Wasser sparsam zu verwenden. Die Tropenhalle Gondwanaland verfügt über riesige Zysternen, sodass das Gießwasser aus Regen gewonnen wird. Der Fluss der Halle wird über das Wasser der nahen Parthe gespeist.

Ehrungen

2011
Leipziger Lerche

2015
Sächsische Tierschutz-Medaille

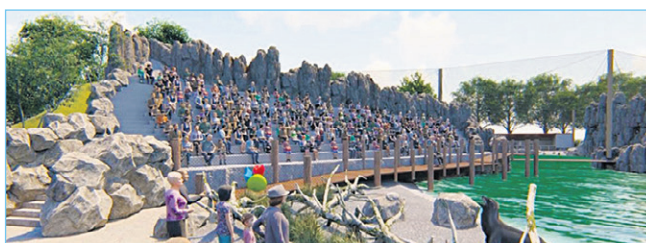
2019
Verdienstorden
des Freistaates Sachsen

2020
Heini Hediger Award
(WAZA)

Wenn Junhold als Gast durch den Zoo schlendert, sitzt er am liebsten in der Kiwara-Lodge und blickt über die Savanne ins Rosental, steht auf der Brücke im Pongoland oder in die Weite der Tropenhalle blickend im Gondwanaland. Jörg Junhold hat Leipzig den schönsten Zoo Deutschlands beschert. „Darauf darf man stolz sein“, findet er.

Nächstes Projekt Feuerland – Wellenbad für Pinguine und Robben

Im Südzipfel des Zoos entsteht derzeit die aufregende Wasserwelt „Feuerland“ in Bezug auf eine Inselgruppe an der südlichsten Spitze Südamerikas, wo sich Pinguine und Robben tummeln. Das Besondere: Eine Wellenanlage für die aufbrausende Meeresstimmung am Cap unterhält nicht nur die Besucher, sondern gibt auch den Tieren ordentlich



Die Besucher können sich mit „Feuerland“ auf das nächste Highlight freuen.

Animation: Zoo Leipzig

was zu tun. Außerdem sind die Robben wie bei einem Tauchgang über einen begehbaren Unterwassertunnel erlebbar.

Weiteres Highlight geplant

Während bisher vorbereitende Arbeiten in dem Areal stattgefunden haben, fiel im Mai fast zeitgleich zur Öffnung der Zootore nach monatelanger coronabedingter Schlie-

ßung nun der Startschuss für den Bau selbst. Der Bereich ist ein weiteres Highlight bei der Umsetzung des Masterplans „Zoo der Zukunft“. Mit der Öffnung warten zudem riesige Neubewohner auf die Besucher. 20 lebensgroße Dinosauriermodelle, wie etwa ein 35 Meter lange Argentinosaurus, bereichern den Zoo für die kommenden Wochen.